

Eltern treffen seltsame Entscheidungen

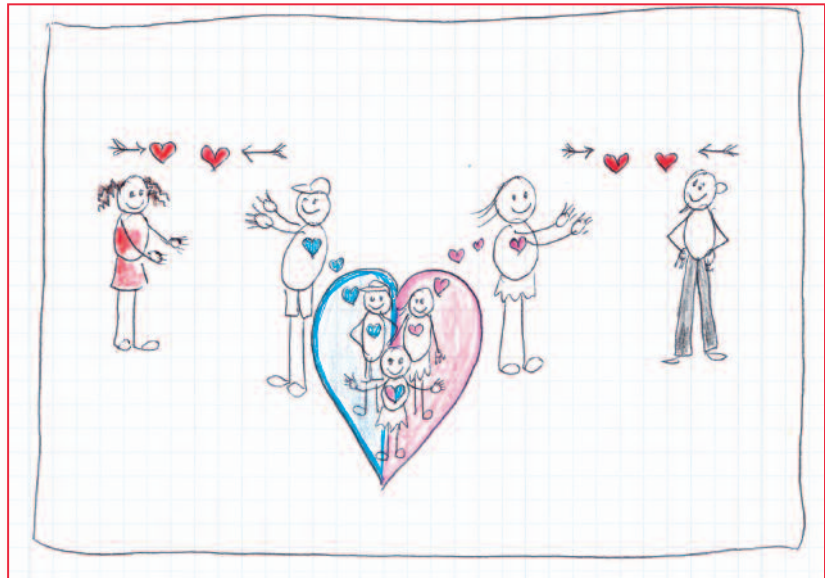
Sie vergessen in diesen Momenten ihre pinkfarbenen Mama- und blauen Papa-Herzen zu zeigen. Dann denken ihre Kinder, dass die Eltern sie nicht mehr lieb haben!"

Anna atmet erleichtert auf. „Jetzt weiß ich, warum mein Papa mich zu spät vom Turnen abgeholt hat! Er hat nur auf die verlorenen Inge-Herzen geschaut und nicht auf mich.“

„Also, ist Annas Papa ausgezogen, weil er keine roten Herzen mehr für Inge hatte“, stellt Joschi nüchtern fest.

„Naja und nun schickt mein Papa seine roten Liebesherzen zu Marie“, ergänzt Anna mürrisch.

„Ja, die Erwachsenen treffen manchmal seltsame Entscheidungen, zum Beispiel sich zu trennen“, erwidert Eltigro, „aber mit dir hat das nun wirklich nichts zu tun!“



„Entscheidung hin oder her“, ruft Anna empört. „Was ist denn mit mir? Ich finde das gemein. Niemand denkt an mich! Ich will doch mit meinen Papa

und mit meiner Mama zusammen wohnen!“

„Stimmt“, bestätigt Eltigro, „das ist ungerecht. Jetzt hast du sie nur noch einzeln.“

Das Gedanken-Bilder-Wunsch-Spüren



„Bestimmt, mit dem Gedanken-Bilder-Wunsch-Spüren. Damit kann man sich Mama und Papa immer herdenken“, schwärmt Joschi, der das schon bei Eltigro gelernt hat.

Nun ist Anna gespannt.

„Wir beginnen mit einer kleinen Gedanken-Bilder-Wunsch-Übung. Bist du bereit?“, fragt Eltigro. Anna kann es kaum erwarten, sie nickt.

„Also, schließe die Augen und versuche dir ein Herz vorzustel-

len, vielleicht eines von den Herzen, das deine Mama dir schickt. Stell dir vor, wie groß es ist und welche Farbe es hat. Jetzt öffne die Augen, stehe auf, gehe ein paar Schritte hin und her. Nun mache die Augen wieder zu und probiere aus, ob du das Herz in Gedanken mitnehmen kannst.“

Anna macht die Augen auf, läuft ein paar Schritte und schließt die Augen wieder. „Ja, tatsächlich, ich kann das Herz mitnehmen und stelle euch vor, es ist knalle rosa!“

„Prima“, freut sich Eltigro, „dann kann es weitergehen. Schließe wieder die Augen. Nun stellst du dir vor, wie deine Mama und dein Papa als Eltern nebeneinander stehen.“

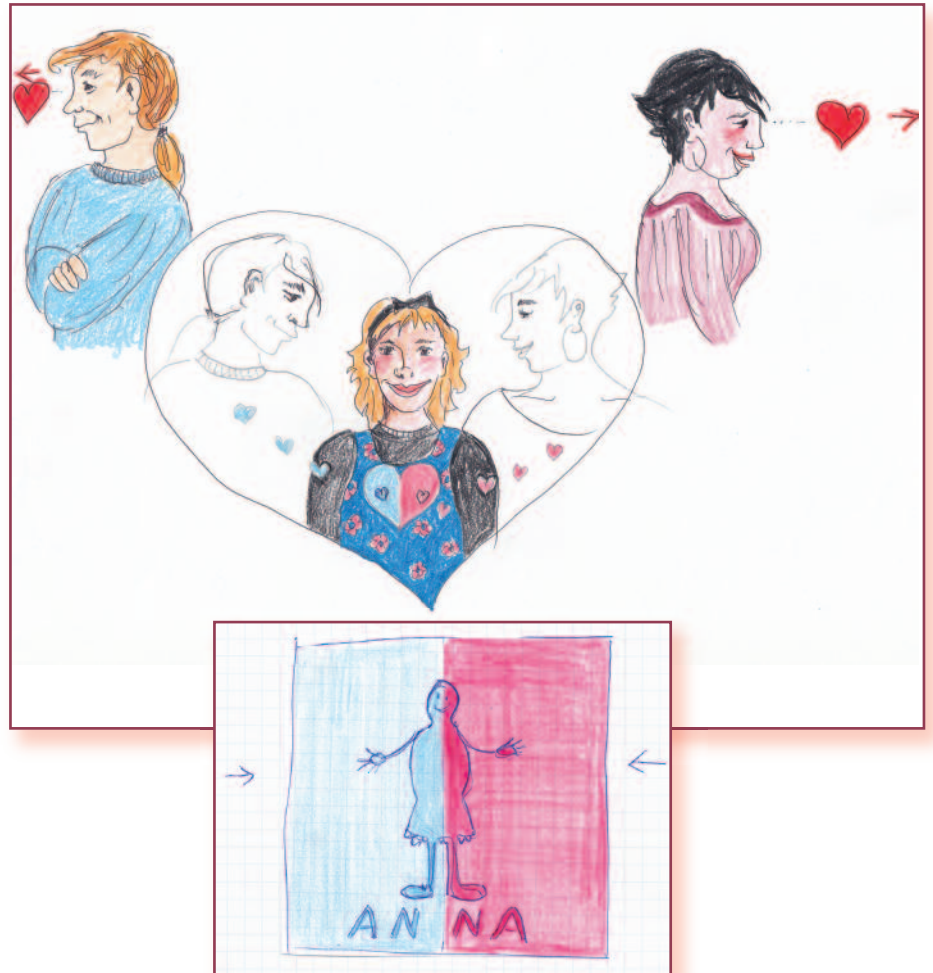
beide schicken ihre Eltern-Herzen

Die früheren Freunde Timo und Inge, schauen sich gar nicht mehr an, ... wie auf deinen Bildern.

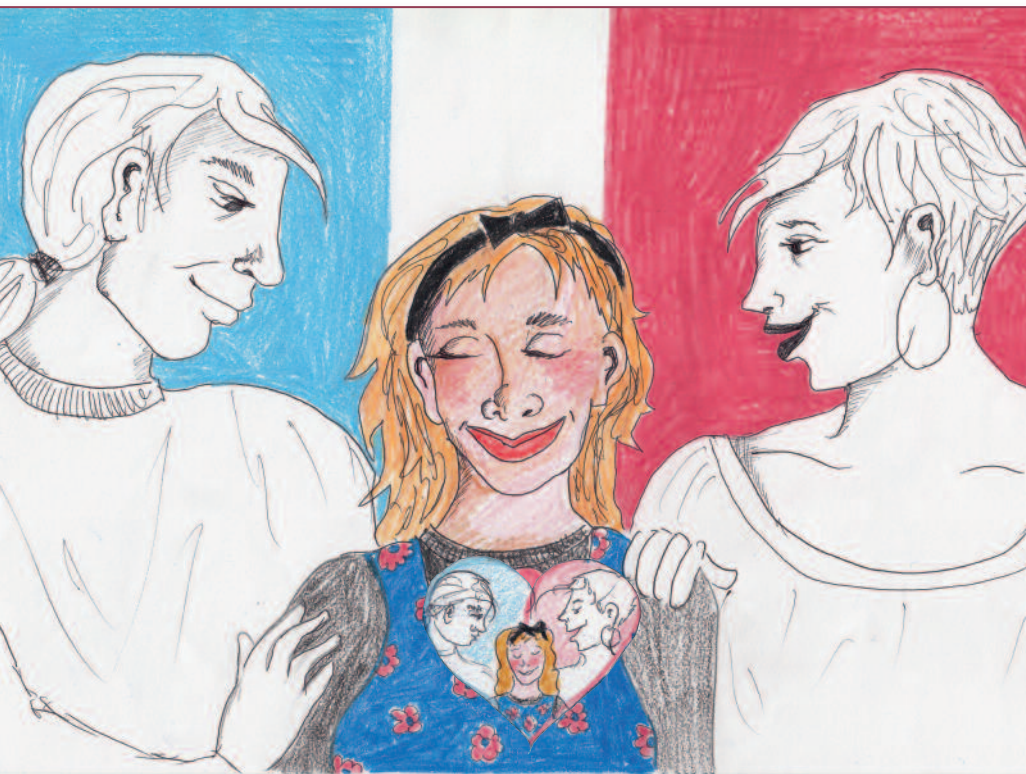
In Gedanken stellst du dich mit dem Rücken vor deine Mama und deinen Papa. Beide schicken dir ihre Eltern-Herzen. Die pinkfarbenen Mama-Herzen wandern wie an einem Seil links in dein Herz und die blauen Herzen von deinem Papa rutschen rechts in dein Herz."

„Wenn du jetzt deine Hand auf dein Herz legst, kannst du sie besonders gut spüren!“, weiß Joschi.

„Hey, das fühlt sich super gut an“, stellt Anna fest. „So, als ob die Sonne meinen Rücken berührt und die Herzen von Mama und Papa wie Sonnenstrahlen von beiden Seiten mitten in mein Herz purzeln.“ Anna spürt plötzlich noch mehr, **AN** und **NA** verbinden sich wieder zu **ANNA**. „Wow!“, Anna schaut zu Joschi und Eltigro. „Tatsächlich, es klappt! Ich bin wieder ganz!“



so hat sie beide immer bei sich



Eltigro fügt hinzu: "Immer wenn du Sehnsucht nach deinem Papa hast, legst du deine Hand auf dein Herz, du kannst auch die Augen schließen und fühlen wie die blauen Papa-Hezen zu dir kommen."

Dann spürst du das Klopfen und die Wärme und weißt, dass

er dich lieb hat."

Anna lächelt, so einfach ist das! Wenn ich beim Papa bin und Heimweh nach meiner Mama habe, dann stelle ich mir meine Mama mit ihren pinkfarbenen Mama-Hezen vor.

„Und denke daran“, erinnert Eltigro, „egal wem sie ihre roten

Herzen schicken, ihre blauen und pinkfarbenen Herzen sind immer für dich da, auch wenn deine Eltern manchmal vergessen sie zu zeigen ..."

Anna ist froh. Das Erzählen hat vieles leichter gemacht. Sie weiß nun, dass ihr Papa die Marie anders lieb hat, eben mit den roten Herzen, die auch wieder verschwinden können. Ihre blauen Herzen gehören nur ihr und die bleiben immer! Den Kloß spürt sie kaum noch.

Nun hat sie auch wieder Lust zum Spielen. Jetzt, da sie weiß, wie sie beide, ihren Papa und ihre Mama, immer bei sich haben kann.